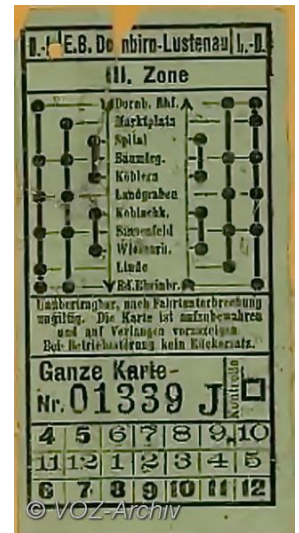


Straßenbahn „Dornbirn – Lustenau“

Die Aktiengesellschaft EBDL - Elektrische Bahn Dornbirn – Lustenau war für die Errichtung und den Betrieb der Überlandstraßenbahn zuständig. Die meterspurige und eingleisige Strecke war 11,121 Kilometer lang mit einer Fahrspannung von 550 Volt Gleichstrom.

Die Remise in Dornbirn befand sich teilweise am Gelände des Campus Dornbirn. Die Strecke führte vom Dornbirner Bahnhof über die Sägerbrücke entlang der heutigen Autostraße nach Lustenau. Über die Kaiser-Franz-Josef-Straße, den Kirchplatz und die Kirchstraße fuhr die Straßenbahn dann weiter über die Reichsstraße bis zum Gasthaus Linde, wo sie in die Rheinstraße abbog, um bis zur Endstation bei der damaligen Unterfahrbrücke zu fahren, von wo der Bahnhof in Au in der Schweiz leicht zu erreichen war.



Die Tram im Volksmund – oder Elende Beförderung Dummer Leute = EBDL – wurde am 30. November 1902 feierlich eröffnet und den Regelverkehr übergeben. Finanziert wurde die Tram von der wohlhabenden Vorarlberger Textilindustrie. Die Siemens & Halski A.G führte den Betrieb durch.

Ursprünglich war eine 24 Kilometer lange Strecke geplant. Sie sollte vom Bregenzerwald Ostschweiz über Dornbirn nach Kennelbach führen. Auch ein Nebenast Gütle – Rappenloch war in der Planung. Aber so wie immer, fehlte das Geld für den Ausbau.



Mit 5 Triebwagen und 5 Beiwagen wurde der Fahrplanmäßige Betrieb geführt. Alle Wagen waren zweiachsig und in Zweirichtungsbauweise ausgeführt.

Die EBDL war bis 1930 wirtschaftlich gut aufgestellt. Neben dem Personenverkehr wurden pro Jahr 700 bis 900 Tonnen an Waren transportiert. Durch die Wirtschaftskrise geriet die Tram in die roten Zahlen. Eine Verkehrszählung 1937 zwischen Dornbirn und Lustenau ergab: 23% Tramreisende, 63% Fahrradreisende, 10% Autoreisende, 4% Diverse.

Es waren auch keine Geldmittel für Erneuerungen, Reparaturen und Verbesserungen vorhanden. Man entschloss sich mit 31. Oktober 1938 den Betrieb einzustellen und die Linie an die Reichspost abzugeben. Am 1. November 1938 fuhren neue Gesellschaftswagen (Omnibusse) um den neuen Zeitgeist zu entsprechen.

Das Rollermaterial wurde an die Straßenbahngesellschaft Klagenfurt verkauft.

[Zu den Bildern >>>](#)

R.S. 20.11.2021